

Große Forsttechnik gnadenlos

60 000 Bäume verschwinden in dieser Erntezeit im Kyffhäuserwald / Öffentliches Forum am 8. April

Der Holzeinschlag im Kyffhäuserwald geht weiter. Die Bürgerinitiative kämpft dagegen. Doch an Bäume ketten will man sich nicht. Man ist enttäuscht vom Ministerpräsidenten und hofft auf Informationen bei einem Treff am 8. April.

Von Ingo GLÄSER

BAD FRANKENHAUSEN. Im Kyffhäusergebirge geht der Holzeinschlag weiter – trotz der Proteste der Bürgerinitiative „Kyffhäuserwald“. Die Technik sowie Sägen der Waldarbeiter sind auch noch über den März hinaus im Einsatz. „So lange noch kein Laub an den Bäumen ist“, meinte Ulli Klüßendorf, Leiter des Forstamtes

Oldisleben, auf Nachfrage dieser Zeitung. Dann wird man die „geplanten“ 15 000 Festmeter Holz im Kyffhäuserwald geerntet haben. Das sind, schätzt der Forstamtsleiter, 60 000 Bäume. Und betont, dass in den vergangenen Jahren immer um die 15 000 Festmeter geschlagen wurden, vor allem auf der Fläche verteilt. Die Bürgerinitiative, zum harten Kern gehören etwa 15 Leute, protestiert gegen die gravierenden Abholzungen im Naturpark und die Schäden, die durch den Einsatz der großen Technik entstehen. Um die 3500 Unterschriften wurden bisher gesammelt. Ministerpräsident Dieter Althaus (CDU) wurden jüngst bei seiner Tour durch den Kreis neben zahlreichen Unterschriften und einem Brief auch eine Po-

stodokumentation überreicht. „Herr Althaus versprach, sich der Problematik anzunehmen. Doch seitdem haben wir nichts wieder gehört, wissen nicht, welches Fachgebiet sich mit unserem Anliegen beschäftigt, ob alles in einer Schublade oder im Schredder gelandet ist“, meinte Thomas Triebel von der Bürgerinitiative dazu.

Auf Anregung der Bürgerinitiative habe Landrat Peter Hengstermann (CDU) für den 8. April zu einer Waldbesichtigung sowie um 18 Uhr zu einer öffentlichen Versammlung ins Rathaus der Kurstadt eingeladen. Bis dahin ist noch lange Zeit, geht der Holzeinschlag unvermindert weiter. „Wir gehen seriös an die Sache ran, ketten uns nicht an Bäume oder zünden Autos an“, betonte Triebel:

„Wir haben an den Bundesumweltminister geschrieben, an die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz und die Fraktionen im Thüringer Landtag, haben zudem Verhinderte in Tilleda und Kelbra gefunden“. Die Bürgerinitiative will auch beim Kyffhäuser-Berglauf auf sich und die Situation im Wald aufmerksam machen. Wie konkret, steht noch nicht fest.

„Sehr bedenklich ist, dass es in den vergangenen Tagen zum Einschlag von alten Buchen und Eichen kam, die laut Naturschutzgesetz stehen bleiben müssten und in bewirtschaftungs- und pflegefreien Zonen Bäume zum Fällen markiert sind. An einem Wanderweg, wo die große und schwere Forsttechnik Spuren hinterließ, fielen Tage nach dem Sturmstiel

Finna plötzlich große Buchen um, weil Hanglagen sowie Wurzeln der Bäume beschädigt waren“, schilderte Triebel sorgenvoll. Auch Bürgermeister Matthias Streje (SPD) schaut nicht zufrieden auf das Antwortschreiben von Volker Sklener (CDU), Thüringens Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt: „Zusammenfassend heißt es, alles ist in Ordnung, mit den Behörden abgesprochen, die Gefahrenabwehr in Bezug auf die Abholzungen an der B 85 steht an erster Stelle, es gibt eine Naturverjüngung, im Sommer ist alles wieder gut“, schüttelt Bürgermeister Matthias Streje nur mit dem Kopf.

STICH-WORT



IA-Internetservice:
www.kyffhaeuserwald.de

STICH-WORT

Weit weg

Von Ingo GLÄSER

Kein Stopp beim Einschlag des Holzes im Kyffhäuserwald. Es geht um Planerfüllung und gutes Geld, was derzeit zu verdienen ist. Auch wenn sich die Bürgerinitiative bemüht, sie wird in diesem Holz-Ernte-Jahr nichts ändern. Leider. Und ein Ministerpräsident ist weit weg und der Kyffhäuser aus Erfurter Sicht nicht der liebe Rennsteig. Und außerdem, so sieht es der Thüringer Umweltminister, gibt es eine Naturverjüngung im Wald, wächst alles wieder nach. Ja, aber das dauert Jahrzehnte.

In den kommenden Jahren sollte der Umfang des Holzeinschlages im Kyffhäuserwald geringer ausfallen und es von Naturschutzbehörden scharfe Kontrollen geben.